

Sicher im Netz

Schule Sechstklässler erfahren, wie sie sich ohne Gefahr im Internet bewegen können

VON DOMINIK BUNK

Wertingen Interessiert schauen die Schüler der Klasse 6E der Realschule Wertingen auf die Leinwand vorne im Klassenzimmer: Sonja Divetta, Medienpädagogin des SIN (Studio im Netz), erklärt, wie sie sich richtig im Umgang mit sozialen Netzwerken verhalten. Die Pädagogin ist im Rahmen des ZiSCH-Projektes unserer Zeitung – „Zeitung in der Schule“ – und des ZiSCH-Partners M-net gekommen. „Welche Leute können eure geposteten Bilder sehen, wenn ihr einstellt, dass auch Freunde von Freunden eure Posts sehen können?“, fragt sie in die Klasse. In diesem Moment wird den Kindern erst bewusst, dass die Bilder bei durchschnittlich 300 Facebook-Freunden von mehreren tausend Menschen angesehen werden können. „Das Projekt dient dazu, die Medienkompetenz der Schüler zu fördern, dass sie im Netz sicher unterwegs sind“, teilt Divetta mit.

Im nächsten Punkt lernen die

Schüler, wie schlimm Cybermobbing ausarten kann. Sie reagieren geschockt auf den ersten Teil eines Videos, in dem sie sehen, wie ein Schüler in ihrem Alter mit Droh-E-mails und Beschimpfungen fertig gemacht wird.

„Ganz schön hart, was die mit dem gemacht haben“, findet Stephan Schretzmair aus Lauterbach. Auch sein Tischnachbar Marvin Schneewind aus Albertshofen hätte nicht gedacht, dass Cybermobbing derartig ausarten kann.

„Was denkt ihr, was jetzt als Nächstes im Video passiert?“, fragt Divetta in die Klasse. „Vielleicht bringt er sich um“, denken manche der Schüler. Zur Auflösung wird das Video weiter abgespielt. Der Gemobbte im Video bekommt Hilfe von seiner Mutter und der Polizei, und seine Mobberin wird aus dem Verkehr gezogen.

„Also, wenn ihr einmal merkt, dass jemand online gemobbt wird oder ihr selbst gemobbt werdet, dann redet mit anderen Menschen darüber“, legt die Medienpädagogin den Schülern ans Herz.

Der letzte Punkt des Tages ist Streaming und Download von Musik oder Videos im Internet. Dabei lernen die Schüler, welche Arten von Portalen legal und welche illegal sind. Beispiele für die legalen Portale für Musik, Serien und Filme sind Internetseiten wie Maxdome, Watchever oder Spotify. „Wenn für das Streaming bezahlt werden muss, kann man sich meist darauf verlassen, dass man sich nicht strafbar macht“, erklärt Divetta den Sechstklässlern. Illegale Seiten wie kinnox.to oder movie4k.to sowie Apps für das Smartphone, zum Beispiel iTube.

Das Sicherheitstraining „Sicher durchs Netz“ ist ein Engagement von ZiSCH, M-net und SIN, um besonders jungen Menschen zu helfen, mehr Sicherheit im Internet zu haben.



Marvin Schneewind, Stephan Schretzmair, Robin Popp und Christoph Hein (von links) finden es unglaublich, was Cybermobbing mit Menschen machen kann.

Foto: Dominik Bunk